

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Bald werden wir uns in die Sommerferien begeben. Die Zeit bis dahin wird vergehen, auch wenn wir sie, wie schon die letzten Monate, vor allem wartend verbringen werden: Wir haben bis jetzt gewartet, ob und wie wir Weihnachten gemeinsam feiern können, haben uns dieselbe Frage für Ostern gestellt. Wir haben gewartet, dass wir zum Friseur oder einkaufen gehen können, dass wir ins Kaffeehaus, ins Gasthaus, zum Konzert, ins Freibad gehen dürfen. Wir haben gewartet, dass die Infektionszahlen nach unten gehen und die Zahl der Geimpften nach oben. Wir warten auch weiterhin: Auf die Impfung, die zweite Impfung, den Testtermin, die Hochzeit im großen Kreis, die Bedingungen für einen Urlaub am Meer.

Ein französisches Jugendsprichwort lautet: „Das Leben ist das, was passiert, während du darauf wartest.“ Seit mehr als einem Jahr warten wir darauf, unser altes Leben wiederzubekommen und vergessen dabei, dass auch dieses Warten Lebenszeit ist. Wir haben zwar das Gefühl, als hätte jemand auf die Stop-Taste gedrückt und alles einfach mitten im bewegten Bild eingefroren, aber stimmt das? Worauf genau warten wir, wenn wir warten, dass das Leben wieder anfängt? Lebt nur, wer jederzeit bis drei Uhr früh feiern kann, wer mit 100 Gästen heiraten und spontan zum Friseur gehen kann? Haben wir uns nicht all die Jahre zuvor für den Sommer genau diese Stop-Taste oder zumindest die Slow Motion ge-

**„Ich wünsche Ihnen keinen Sommer wie damals und auch keinen Sommer der neuen Normalität. Ich wünsche Ihnen einen Sommer, in dem das Warten sich gelohnt hat.“**

wünscht? „Entschleunigung“ war das Zauberwort, wir wollten im Sommer für mehrere Wochen nichts oder möglichst wenig tun, in der Hängematte am Strand liegen, wie uns die Werbung suggeriert hat. Darauf haben wir damals gewartet, vor der Pandemie. Und jetzt warten wir darauf, dass wir wie damals bis Ende Juni gestresst von einem beruflichen zum nächsten privaten Termin laufen und dann endlich im Blau des Sommers entspannen und die Zeit anhalten dürfen.

Ich wünsche Ihnen keinen Sommer wie damals und auch keinen Sommer der neuen Normalität. Ich wünsche Ihnen einen Sommer, in dem das Warten sich gelohnt hat. Ich wünsche Ihnen einen Sommer, in dem Sie neue Ziele finden, auf die es sich zu warten lohnt. Ich wünsche Ihnen einen Sommer, in dem Sie selbst bestimmen können, wann die Bilder im flirrenden Sonnengelb vorbeifliegen und wann sie im Himmelsblau und Seegrün stehen bleiben.

*Ihr Franjo Vidović*

## in.halt

termin.gerecht	Seite 2
teil.genommen? <i>RU im zweisprachigen Raum</i>	Seite 3
ruhe.stand <i>Marilies &amp; Nanti nehmen Abschied</i>	Seite 4
medien.update <i>Neue Streamingangebote</i>	Seite 5
lesens.wert <i>Authentizität</i>	Seite 6
neu.erschienen <i>in der Diözesanbibliothek</i>	Seite 7

NR.	DATUM	VON BIS	TITEL	ORT	REFERENTIn
5550001	09.09.	09:00 16:00	Herbsttagung APS: Trends im säkularen Zeitalter	BH St. Georgen	Prising
5600001	20.09.	15:00 18:15	Religion für uns (Neues Schulbuch Sek I)	Diözesanhaus	Kögler
5600002	24./25.09.	09:00 17:30	Konzentrations-, Entspannungs- und Visualisierungstechniken	BH St. Georgen	Nitsche
4270001	24.09.	14:00 17:00	Katholische Privatschulen – Ist-Zustand und die Zukunft	Pfarr Maria Saal	Lassenberger
5850001	28.09.	15:00 18:15	Povejmo lepo in pravilno I. del	Diözesanhaus	Perne
5600003	29.09.	15:00 18:15	Zeit für Religion (Neues Unterrichtswerk Sek I)	Diözesanhaus	Branz-Schorn/Rieser-K.
5650001	30.09.	15:00 18:00	Ökumenische Begegnung: Rojachhof	Rojachhof	Lendorf Ebner
5700001	01./02.10.	09:00 17:00	Die Zehn Gebote der Gruppendynamik	BH St. Georgen	Nitsche
5850002	04.10.	15:00 16:30	Govorim slovensko! Ich spreche Slowenisch! Teil I	Diözesanhaus	Frank
5600004	06.10.	14:00 15:30	DigitalisieRUng	Diözesanhaus	Waditzer
5850003	08.10.	07:30 21:00	Gornji Grad – Exkursion	Gornji Grad	Perne
5600005	11.10.	15:00 18:15	Smart scheitern	Diözesanhaus	Wornig/Plasencia-Kanzler
5550002	13.10.	09:00 16:00	ARGE-Leiter*innentagung	Diözesanhaus	Reiter/Ogris
5600006	15./16.10.	09:00 18:00	Ressourcen entdecken, Stärken stärken	BH St. Georgen	Nitsche
5650002	19.10.	15:00 17:15	Wie Kinder fühlen	Pfarr St. Veit	Ebenberger
5650003	19.10.	15:00 18:15	Hospiz macht Schule	Diözesanhaus	Scheiring

## HINWEIS

Da die Coronaregelungen für Herbst noch nicht vorhersehbar sind, haben wir bei vielen Veranstaltungen die Zahl der möglichen Teilnehmer\*innen vorerst begrenzt. Wir ermutigen aber ausdrücklich zur Anmeldung auch zu „überbuchten“ Veranstaltungen, da Personen auf der Warteliste bei allfälligen weiteren Lockerungen der Verordnungen einen Fixplatz erhalten.

**Anmeldezeiten für Veranstaltungen im September und Oktober: 01. Juni bis 09. Juli 2021**

**Anmeldezeiten für Veranstaltungen ab November: 01. Juni bis 01. Oktober 2021**

## Einladung zu den ARGE-APS zum Schulschluss

Seit Ende des Lockdowns ist es endlich wieder erlaubt, sich in den ARGEs (vormals Katechet\*innenkreise) zu treffen. In vielen Regionen wurden dafür Termine zum Jahresabschluss geplant:

- Althofen am 22. Juni,
- Feldkirchen am 30. Juni,
- Klagenfurt u. Kötschach am 15. Juni.

Gesonderte Einladungen erfolgen von den ARGE-Leiter\*innen.

## impressum

Herausgeber: Institut für Religionspädagogik Klagenfurt an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau; F. d. I. v.: Institutsleiter Franjo Vidović; Die inhaltliche Verantwortung der namentlich gekennzeichneten Beiträge liegt bei dem\*der Verfasser\*in. Redaktionsteam: Maria-Elisabeth Dohr, Juliane Ogris, Johannes Thonhauser, Franjo Vidović, Markus Zimmermann; Layout: Johannes Thonhauser

Für den Religionsunterricht in zweisprachigen Klassen im Geltungsbereich des Minderheitenschulwesens in Kärnten ist, dem literarischen Bereich gleichgestellt, eine sprachliche Zusatzqualifikation notwendig. Das Institut für Religionspädagogik in Klagenfurt hat mit einem neu aufgesetzten, viersemestrigen Hochschullehrgang mit Beginn des Studienjahres 2019/20 diese Ausbildung angeboten. Es haben sich insgesamt 14 Studierende angemeldet, fünf davon haben das Angebot genutzt, um sich im sprachlichen Bereich fortzubilden, neun Studierende haben sich für die volle Zusatzausbildung entschieden. Die Studienmodule umfassten u.a. die Geschichte und im Speziellen die Kirchengeschichte Kärntens, das Wissen um die Technik des interkulturellen Lernens, Exkursionen zu ausgewählten Orten und Pfarren im zweisprachigen Bereich, Sprachkurse, rechtliche Aspekte des Minderheitenschulwesens, pädagogisch-praktische Studien, musisch-kreative Aspekte u.v.m.

War es zu Beginn des Studiums zum großen Vorteil für Studierende und Lehrende noch möglich, die Veranstaltungen in Präsenz abzuhalten, musste der Großteil des Studiums coronabedingt in den virtuellen Raum wechseln. Sowohl Seminare als auch Sprachkurse mussten über virtuelle Konferenzen abgewickelt werden, das kurze Zeitfenster nach den erfolgten Lockerungsschritten wurde für die Pädagogisch-praktischen Studien genutzt. Als verantwortlicher Lehrgangleiter erfüllt es mich mit Stolz, alle pandemiebedingten Hindernisse und Schwierigkeiten gemeinsam mit den Studierenden gemeistert zu haben und so sieht der Großteil der Studierenden nach vier Semestern einem erfolgreichen Abschluss des HLG entgegen.

Ein besonderer Dank gilt allen Referent\*innen und ganz besonders allen Praxisbegleiter\*innen, die es mit der Zustimmung der betroffenen Schulleitungen den Studierenden ermöglicht haben, das Modul der Pädagogisch-praktischen Studien zu absolvieren.

Visokošolski tečaj za dodatno kvalifikacijo za verouk na dvojezičnih šolah veljavnostnega območja dvojezičnega šolstva na Koroškem se po štirih semestrih nagiba h koncu. Ob začetku študija v študijskem letu 2019/2020 se je za ta tečaj skupno prijavilo 14 študirajočih. Pet od teh se je odločilo samo za jezikovno poglobljeno izobrazbo, devet študirajočih se je vpisalo za celoten tečaj, ki ga večinoma s koncem tega semestra uspešno zaključuje.

Kot odgovorni vodja visokošolskega tečaja bi se rad zahvalil vsem referentkam in referentom, vsem župnikom, ki so nas prijazno in gostoljubno sprejeli in pogostili na naših ekskurzijah po dvojezičnem ozemlju Koroške, vsem mentoricam in mentorjem, ki so s soglasjem vodij šol omogočili študirajočim pedagoško-praktično izobrazbo in s tem prispevali važen del k uspešnemu zaključku. Vsem težavam navkljub, ki jih je povzročila pandemija coronavirusa, nam je uspelo ob podpori Instituta za visoko pedagogiko v Celovcu in Cerkevne pedagoške visoke šole v Gradcu izpeljati tečaj in tako omogočiti veroučiteljem in veroučiteljicam, ki so se vpisali v ta tečaj in so pred uspešnim zaključkom, da so opremljeni z dodatno kvalifikacijo za dvojezičen verouk. Po tej poti iskrene čestitke in vse najboljše na nadaljnji življenjski in poklicni poti.

*Fortunat Olip*

Das Sekretariat des IRP Klagenfurt ist in den Sommerferien vormittags von 09:00 bis 12:00 Uhr besetzt. Zwischen 26.07. und 06.08. sind wir mittwochs und donnerstags am Vormittag für Sie da.

Das Team des IRPK wünscht allen Kolleg\*innen erholsame Sommermonate. Želimo vam prijetne počitnice.

**Maria-Elisabeth „Marilies“ Dohr**

© Wallner

„Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.“ Die ers-

te Zeile aus Rainer Maria Rilkes „Herbsttag“ passt perfekt zu meiner derzeitigen Situation. Ja, es ist Zeit, Platz zu machen, mein Büro zu räumen und mich zu verabschieden. Es war wirklich ein großer Sommer und ich nehme viele wunderbare Erinnerungen in meinen Lebensherbst mit.

Mit diesen Zeilen möchte ich mich bei allen, die als Studierende und Kolleg\*innen meinen Weg kreuzten, herzlich bedanken. Aus so manchem Kennenlernen von Berufs wegen haben sich Freundschaften entwickelt, die hoffentlich über den Wechsel in die Pension hinaus bestehen werden. Danke für die vielen persönlichen Begegnungen, für spannende Diskussionen, berührende Gespräche und Auseinandersetzungen, die mich dabei unterstützten, die Welt immer wieder neu zu sehen.

Ich wünsche euch allen viel Kraft und Segen für die wichtige, schöne, erfüllende, aber auch herausfordernde und anstrengende Aufgabe, die ihr leistet. Neun Enkelkinder, drei Hunde, drei Katzen und ein Huhn werden dafür sorgen, dass der Ruhestand nicht zu ruhig wird. Alles Gute und auf Wiedersehen!

**Fortunat „Nanti“ Olip**

© Olip

Danke – hvala! Mit großer Dankbarkeit blicke ich zurück auf die Zeit meiner Tätigkeit am Institut für Religionspädagogik in Klagenfurt. Aufgenommen in den Kreis von sehr kompetenten Mitarbeitern, war mein

Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkt der Religionsunterricht im Geltungsbereich des Minderheitenschulwesens in Kärnten. Neben dem klassischen Fort- und Weiterbildungsprogramm für Religionslehrer\*innen, die in diesem Bereich unterrichten, wurden durchgehend spezielle und vertiefende Programme in slowenischer Sprache angeboten, die im schulischen Alltag zielgerichtet und qualitätsfördernd angewendet werden konnten. Ein zweiter Schwerpunkt war das Übersetzen, Gestalten und Neuauflegen der zweisprachigen Religionsbücher der Grazer Reihe. In Zusammenarbeit mit fachlich ausgezeichneten Religionspädagog\*innen, die als Co-Autoren\*innen ihr Wissen und ihre Erfahrung eingebracht haben wurden die Religionsbücher 1 und 2 für den Volksschulbereich fertiggestellt und sind bereits im Religionsunterricht einsetzbar. Das dritte Buch steht vor der Drucklegung.

Für das Unterrichten in zweisprachigen Klassen brauchen die Religionslehrer\*innen eine Zusatzqualifikation in slowenischer Sprache, die in einem eigens dafür aufgesetzten Hochschullehrgang erworben werden konnten. Die viersemestrige Ausbildung steht vor einem sehr erfolgreichen Abschluss. Mein besonderer Dank gilt dem Team am IRPK, allen Referent\*innen und allen Studierenden, die sich dieser Herausforderung neben dem Unterrichten oder/und dem Studium gestellt haben.

Es ist sehr viel gelungen, einiges davon konnte ich leitend mitgestalten in der Erkenntnis, Lehrender und Lernender gewesen zu sein.

V veliki hvaležnosti zaključujem svoje delovanje na Institutu za versko pedagogiko v Celovcu, ker nam je v sodelovanju s sodelavci Instituta, zelo zavzetimi veroučitelji in veroučiteljicami, referenti in referentkami, Mohorjevo založbo in dobro poveza-vo z matično Cerkevno visoko šolo v Gradcu ter Pedagoško visoko šolo na Gradščanskem uspelo uresničiti kvalitetni premik na področju dvojezičnega verouka.

Liebe Religionslehrer\*innen!

Ab Herbst hat die Medienstelle der Diözese Gurk eine neue Homepage bzw. eine neue Verleihplattform. Im Zeitalter von wachsenden Streaming-Angeboten über das Internet soll dem auch eine Medienverleihstelle durch ihr Onlineangebot Rechnung tragen. Da sich durch die Distance-Learning-Zeit herausgestellt hat, wie wichtig gute digitale, multimediale und didaktische Online-Medien für den Unterricht sind, verstärken wir uns auf diesem Gebiet und hoffen, euch/Ihnen ab Herbst für den Unterricht neue, aktuelle und schüler\*innengerechte Online-Filme mit Begleitmaterial anbieten zu können. Nützen Sie auch die Möglichkeiten, Kamishibai oder haptische Medienpakete auszuleihen! Damit unterstützen Sie/unterstützt ihr auch die Medienstelle.

*Andrea Waditzer*



*Neu im Onlineportal:*  
**Masel Tov Cocktail**

Dimitrij Liebermann (19) ist Jude und hat Tobi geschlagen. Dafür soll er sich entschuldigen. Nur leid tut es ihm nicht unbedingt. Auf dem Weg zu Tobi begegnet Dimitrij ein Querschnitt der deutschen Gesellschaft mit Vorurteilen und immer wieder ein Problem, das es auszuhandeln gilt: seine deutsch-jüdische Identität. Eine Zutatenliste fasst den Inhalt des Kurzfilms zusammen: 1 Jude, 12 Deutsche, 5 cl Erinnerungskultur, 3 cl Stereotype, 2 TL Patriotismus, 1 TL Israel, 1 Falafel, 5 Stolpersteine, einen Spritzer Antisemitismus. Zubereitung: Alle Zutaten in einen Film geben, aufkochen lassen und kräftig schütteln.

**Bitte um Unterstützung des  
kath. Hochschulvereins für das Jahr 2021**

Liebe unterstützende Mitglieder des Kath. Hochschulvereines! Liebe Religionslehrer\*innen! Auch im kommenden Jahr liegt die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Religionslehrer\*innen vor Ort in unserer Verantwortung. Zur Unterstützung dieser Bildungsaufgabe ist unser Hochschulverein gegründet worden. Ich danke allen, die uns bis jetzt mit ihrem Beitrag von € 10,00 unterstützt haben und darf Sie auch für das Jahr 2021 höflich um diesen Beitrag ersuchen.

*Ihr Franjo Vidović*

Raiffeisenlandesbank, BLZ 39000,  
Ktn.-Nr.: 201177955  
Empfänger: Institut für Religionspädagogik –  
Kath. Hochschulverein Gurk  
Verwendungszweck: Unterstützungsbeitrag  
IBAN AT35 3900 0002 0117 7955  
BIC RZKTAT2K

**Ausbildung  
zur Leitung von Begräbnissen**

Im Herbst beginnt in unserer Diözese die zweite Ausbildung zur Leitung von Begräbnissen. Diesmal findet der Kurs samstags statt, um auch ReligionslehrerInnen die Teilnahme zu ermöglichen. Genaue Informationen finden Sie auf der diözesanen [Homepage](#).

Wer den Kurs besuchen möchte, muss zuvor die Ausbildung zur Leitung von Wortgottesdiensten besucht haben. Der nächste Kurs beginnt Ende Mai 2022. Für Termine klicken Sie bitte [hier](#).

Zum Kurs werden nur Interessierte zugelassen, die in den Pfarren tatsächlich eingesetzt werden. In diesem Sinne ist das Einverständnis des Pfarrers von Bedeutung. Die nächste Ausbildung findet frühestens in zwei Jahren statt.

Authentizität ist die Sehnsucht der Gegenwart. Politik, Gesellschaft und Kunst zählen auf Authentizität. Die Werbung holt uns bei unserem Bedürfnis nach Authentizität ab und Coachings und Seminare sollen uns zeigen, mit welchen Tricks wir das aus uns herausholen können, was uns authentisch macht.

Warum in unserer Gesellschaft die Sehnsucht nach Authentizität so groß ist, was Authentizität ist und welche Alternative es dazu gibt, erfährt der\*die Leser\*in in dem philosophischen Essay „Authentizität. Karriere einer Sehnsucht“ des Literatur- und Kulturwissenschaftlers Erik Schilling. Dabei spannt er einen Bogen von Literatur, Kunst und Kultur über Politik und Geschichte bis zu gesellschaftlichen Entwicklungen der Gegenwart. In fünf Thesen identifiziert er den Authentizitätsboom als eine Reaktion auf die Digitalisierung, die Globalisierung und die scheinbare Beliebigkeit der Postmoderne. Denn Authentizität wird mit „Echtheit“, „Eindeutigkeit“ und „Wahrheit“ gleichgesetzt

und verweist auf einen „wahren Kern“ der Person oder des Objektes. Dies führe allerdings zu Einschränkungen von Pluralität und Ambiguität. Als ein Beispiel einer „authentischen“ Politikerin führt Erik Schilling Angela Merkel an. Sie gab bei einer Rede an der Universität Harvard Einblicke in ihr Leben, die in der Folge medial als besonders „authentisch“ angesehen wurden. Soziale Medien bieten Menschen eine Plattform, sich „authentisch“ zu präsentieren. Das ständige Posten von Selfies ist ein Beweis dafür. Bei genügendem Training können bekanntlich auch Affen ein Selfie von sich machen. Das Titelbild des Buches zeigt so ein tierisches Selfie. Naruto, ein

Erik Schilling  
**AUTHENTIZITÄT**  
*Karriere einer Sehnsucht*



Schopfmakake, bediente den Auslöser und fotografierte sich selbst. Als Ironie der Geschichte kann gesehen werden, dass die Tierschutzorganisation Peta im Namen Narutos um die Bildrechte kämpfte und es zu einem Rechtsstreit kam. In diesem Prozess hat sich nicht nur „ein Affe authentisch zum Affen gemacht“. Schilling betont, dass der Wunsch nach Authentizität die Wertschätzung von Vielfalt und Ambivalenz schmälert. Sinnvolle Alternativen sind für ihn Professionalität, situativ angepasstes Verhalten und Ambiguitätstoleranz.

Da sich Authentizität auf das Wesen des Menschen bezieht und er danach beurteilt wird, wie er vermeintlich oder tatsächlich ist, nicht nach dem, was er tut, wird ihm Entwicklungspotenzial genommen. Der Blick auf Professionalität, Situativität und Ambiguität sieht anstelle der Verurteilung andere Möglichkeiten der Interpretation des Verhaltens. Der Mensch kann leichter sein Verhalten ändern als sein Wesen. Deshalb ist eine Kultur der Geduld, des Verzeihens und der Großzügigkeit zielführender.

Schilling wagt die These, dass der Umgang mit Ambivalenz ehrlicher und sinnvoller ist. Er ist sich dessen bewusst, dass keine der drei Alternativen „authentisch“ ist, wenngleich sie zu einer Steigerung von Pluralität und damit auch von Freiheit beitragen. Er schreibt: „Im Kern ist dieses Buch somit ein Plädoyer für Freiheit und Toleranz. Es lädt ein, [...] Widersprüche im eigenen und fremden Verhalten zu akzeptieren und beim Denken das Interessante in der Unschärfe und der Frage zu sehen, nicht in der Klarheit und der eindeutigen Antwort.“

*Juliane Ogris*



*Danglmaier, Nadja:*

### **Von Klagenfurt nach Israel.**

#### **Der Lebensweg von Erna Zeichner/Esther Schuldmann**

Studien Verlag 2021, 216 Seiten, 34,90 Euro

Das Buch von Nadja Danglmaier erzählt vom Aufwachsen des jüdischen Mädchens Erna Zeichner in Klagenfurt in einer Zeit, in der sich die Stimmung gegen die Juden rapide zuspitzte, und von der schwierigen Flucht mit dem tragisch berühmt gewordenen „Kladovo-Transport“ ins rettende Palästina. Neben dieser Überlebensgeschichte nimmt das Buch mit reichem Bildmaterial auch die Schwierigkeiten des Weiterlebens nach dem Holocaust in den Blick. Die Autorin veranschaulicht mit dieser Lebensgeschichte das Schreckliche, Unbegreifbare und lässt sie damit zu Mahnung und Auftrag in Gegenwart und Zukunft werden.

## aus.gewählt

### **Bibel heute Heft 2 / 2021**

Das Heft mit dem Titel: „Von Balken, Mücken und Kamelen – Humor in den Evangelien“ geht in den ersten Beiträgen den Fragen nach: Kann man Humor haben, wenn man alleine ist? Wie kann man reagieren, wenn uns etwas Komisches widerfährt? Wie findet man Humor bei Jesus? Ausgehend von den Gleichnissen in Lukas 15 wird dann aufgezeigt, dass es durchaus Humorvolles zu entdecken gibt bei Jesus. Auch am Beispiel der Antwort Jesu auf die Frage nach der Steuer für den Kaiser bzw. in der Geschichte von der Heilung des Besessenen von Gerasa wird der befreiende Humor Jesu sichtbar gemacht. In einem Artikel über Körpersprachliches zum Thema Humor wird erörtert, ob Jesus eigentlich gelacht hat. In einem Praxisteil geht es schließlich noch um die Frage: Darf man lachen, wenn es um Gott und die Bibel geht?

### **das prisma Heft 2 / 2020**

Das Themenheft „Jesus – mein Freund“ zeigt im Artikel „Die Freundschaft Jesu mit den Seinen im Johannesevangelium“ inwiefern diese Freundschaft ein Abbild der gegenseitigen Liebe des Vaters und des Sohnes ist. In weiteren Beiträgen geht es um Freundschaft und Seelenleitung, wie sie z.B. in den Briefen

des römischen Philosophen Seneca sichtbar wird und um eine Beschreibung von Freundschaft aus der Perspektive der Sozial-, Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie. Dass Freundschaft als Paradigma von Sendung gelten kann, wird anhand der Schriften von Papst Franziskus aufgezeigt. Eine Gemeindeforentin beschäftigt sich schließlich mit der Frage, wie die Vorbereitung auf die Erstkommunion die Freundschaft zwischen Kindern und Jesus fördern kann.

### **:in Religion Heft 2 / 2021**

Das Heft mit dem Titel „Religion und Digitalisierung“ bringt eine Reihe von Materialien für den RU, die z.B. überschrieben sind mit: „Und wenn das Internet Gott ist?“ – „Google unser“ – „Anbetung digitaler Götter“ – „Digligion“. Es gibt auch Arbeitsanleitungen, die zeigen wollen, wie Symbole der digitalen Welt religiös gelesen werden können, wie man Influencer als Ikonen der digitalen Welt deuten könnte und was man unter „digitaler Auferstehung“ verstehen kann. Weitere Unterrichtsmodelle beschäftigen sich mit aktuellen ethischen Problemen wie z.B. digitale Selbstoptimierung, Hatespeech und Grenzen der Redefreiheit im Netz bzw. Fake News und das 8. Gebot.